

Ostflügel: Von N. nach S., die Zimmer (Nr. 1—4) nicht möbliert. Eckzimmer: Die Decke stukkirt, in gerautete und viereckige Felder um einen Mittelspiegel gruppiert, verschieden geformte Hängezapfen und schwach vortretendes, zum Teil Enfaceköpfe rahmendes Rollwerk; Mittelfeld mit Fresko: eine kniende nackte Frau, vor ihr ein Meergott. Die Wände gemalt, krautige Steinranken, hohe weibliche Hermen über einer einfachen Lambri. Die Fensterlaibungen mit Fruchtbuketten. Anfang des XVII. Jhs. Gegen das folgende Zimmer Holztür mit Ohren in der Rahmung, mit Voluten darunter und einem Zahnschnitte unter dem geraden Sturze.

Ostflügel.

Zimmer 2: Die Decke ähnlich wie oben, nur größere Motive, mit vier runden Feldern um den Mittelspiegel, ohne Rollwerk. In den runden Feldern Rosetten mit Hängezapfen, im Mittelspiegel Blumenbuketten mit vier herabhängenden Zapfen. Die Tür gegen 1 mit Konsolchen unter dem Sturze.

Zimmer 3: Einfenstrig, mit einfacher, in achtzehn rechteckige Felder geteilter Holzdecke über Konsolenfries und einer Tür wie die in 2 zum folgenden Raume.



Fig. 585 Schloß Greillenstein, geschnitzte Konsole (S. 492)



Fig. 586 Schloß Greillenstein, geschnitzte Türverkleidung (S. 493)

Halber Kurfürstenofen, eingebaut; unten kleine Kacheln: Köpchen mit Fruchtbuketten, bekronender Adler um eine große rechteckige Mittelkachel: in reicher Rahmung ein Kurfürst, mit einer Krone auf der Allongeperücke, Beischrift: *Cursaxen*. Die gleiche Kachel im Aufsatz zwischen männlichen Hermen. Mitte des XVII. Jhs.

Im anstoßenden Zimmer 4 ist die übereinstimmend gearbeitete Holzdecke gemalt: zumeist Grottesken, einige mit Medaillons in Rollwerkrahmung mit biblischen und phantastischen, auf schwarzen Grund gemalten Szenen.

5. Eckzimmer (SO.): Holzbalkendecke; Türverkleidung gegen N. aus Holz, je zwei flankierende, mit Masken verzierte Konsolen, rahmendes, ausgezacktes Rollwerk mit einem Widderkopf und einer Gesichtsmaske; von einem Konsolenfries gestütztes Gebälk (Fig. 586). In die Westwand eingebauter, grüner Kachelofen, Unterbau viereckig, von Löwenpranken und kleinen Wappenlöwen getragen, mit einem profilierten Gesimse in das verjüngte, ebenfalls vierseitige Obergeschoß übergehend. Die rechteckigen Kacheln mit allegorischen Gestalten der Tugenden in architektonischer Umrahmung, mit flankierenden, bärtigen Männergestalten und Aufschriften. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.

6. Türkenzimmer: Balkendecke; geschnitzte Türverkleidungen mit ziselierten Schlössern im N. und W. Drei Bilder mit Darstellungen in ganzer Figur, und zwar des Großveziers Chosrew Pascha, des Janitscharen Aga Mohamed und des Leibgarde-Hauptmanns vom Jahre 1628. — Große türkische Weltkarte aus derselben Zeit, ebenfalls vom Botschafter Johann Ludwig von Kuefstein mitgebracht.

Fig. 586.